

Mürlenbacher Mühlengeschichte(n)

Welche Mühlen klapperten in Mürlenbach? Wie ist ihre Geschichte? Wer waren die Müller und ihre Familien? Es gibt überraschende, staunenswerte Antworten auf die Fragen!

Nach der Existenz früherer Mühlen in Mürlenbach gefragt, würden wohl die meisten Einwohner nicht sagen können, ob es hier überhaupt eine Mühle gab. Die älteren könnten sich noch an die vor rund sechzig Jahren stillgelegte und zurückgebaute Mühle Irsfeld erinnern. Die vormalige Grindelborner Mühle aber, die bis Anfang des vorigen Jahrhunderts noch in Betrieb war, ist heutzutage so gut wie völlig vergessen. Diese 1842-1843 erbaute Mühle, die nur gut sechzig Jahre bestanden hat, ist nun aus der Versunkenheit hervorgeholt.

Ungewöhnlich ist, dass für diese relativ kurze Zeit **v i e r z e h n** verschiedene Eigentümer und Pächter nachzuweisen sind. Die mündliche Überlieferung sagt, auf der Grindelborner Mühle habe ein Fluch gelegen, weil der Erbauer der Mühle das erste Korn an einem Zweiten Weihnachtstag gemahlen habe - deswegen habe keiner ihrer Besitzer dort Glück gehabt.

Zu dem Objekt Grindelborner Mühle gab es keinerlei Hinweise zu deren Aussehen oder gar Bilder. Einem besonders glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass einer Akte des Landeshauptarchivs Notizen zu der Mühle beiliegen. Diese beschreiben stichwortartig die Gebäude (Wohnhaus und Mühle sowie das separate Ökonomiegebäude). Hiermit konnte der Verfasser die untergegangenen Gebäude rekonstruieren und im Buch wieder auferstehen lassen.

Von der Existenz von zwei weiteren Mahlmühlen ist nur wenig überliefert. Neben den Mahlmühlen werden zwei Schneidemühlen vorgestellt. Für eine Ölmühle und Walkmühle wurde 1861 die Konzession erteilt.

Es war eine reizvolle Aufgabe, den Mühlen, die im Laufe der Zeit in Mürlenbach klapperten, wieder einen Platz in der lokalhistorischen Erinnerung zu geben. Das sind wir auch den Menschen schuldig, welche die Mühlen gebaut und darin gearbeitet haben.

Das Buch gibt darüber hinaus Einblicke in die Mühlenkunde und stellt die uralten Berufe Mühlenbauer und Müller vor. Die historische Entwicklung der Mühlen, der ältesten Maschinen der Welt, sowie die Bedeutung der Mühlen als Glied der Kette der Versorgung (vom Korn zum Mehl - vom Mehl zum Brot) werden in weiteren Beiträgen beleuchtet.

Und nicht zuletzt gibt es Antworten zu der Frage „Warum klappert die Mühle?“ (mit vielen Bildern und Fotos zu historischen Mühlen).

Erstaunlich ist, dass sich aus vergilbten Akten und Urkunden in Archiven und Bibliotheken, alten Zeitschriften, Notarakten und vielen Gesprächen, noch so viele ungeahnte Informationen ergeben haben.

Format DIN A4, 132 Seiten, durchgehend auf Fotodruckpapier, Hardcover, Umschlag mit Schutzbelag, zusätzliche Fadenheftung. Über 90 Bilder - größtenteils farbige - beleben die Texte.

Es ist zum Preis von 34,90 € erhältlich beim Verfasser (Ernst Becker, Birresborner Str. 18, 54570 Mürlenbach, Tel. 06594-491) und bei der Buchhandlung Raabe in Gerolstein.